

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 81/82 (1923)  
**Heft:** 13

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

Die bisherigen Ergebnisse der Holzprüfungen in der Materialprüfungsanstalt an der Technischen Hochschule Stuttgart. Von R. Baumann. Heft 231 der „Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens.“ Dazu ein besonderes Heft mit Abbildungen auf 13 Doppeltafeln. Berlin 1922. Verlag des Vereins deutscher Ingenieure. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von Julius Springer. Preis geh. Fr. 2,50.

Diese Neuerscheinung behandelt ein Gebiet, dem bisher verhältnismässig wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, obgleich es sich beim Holz um eines der ältesten Baumaterialien handelt. Jedenfalls sind die Festigkeitseigenschaften dieses Baustoffes noch selten in so systematischer und umfassender Weise und zugleich an so zahlreichen Hölzern verschiedenster Herkunft erforscht worden. Trotzdem die vorliegenden Versuche aus den Bedürfnissen des Kraftwagen- und des Flugzeugbaues hervorgegangen sind, so bietet die Fülle der Versuchsergebnisse für den Holzbau im allgemeinen, namentlich aber auch für die zu Bedeutung gekommenen sog. Ingenieurbauten der Neuzeit ein ausgezeichnetes Material zu einer richtigen Bewertung der so verschieden gestalteten Systeme. Die zur Sprache stehenden Versuche bringen neben der Erkenntnis des wichtigen Zusammenhanges aller Festigkeitseigenschaften mit dem organischen Aufbau des Holzes auch eine Menge Anhaltspunkte über die Ausführung von Proben zu Abnahmezwecken, ein Umstand, dem wiederum mit Rücksicht auf die mannigfach gearteten Ingenieurbauten und die Erfordernisse des Flugzeugbaues, grosse Bedeutung beizumessen ist.

Die Probekörper sind zumeist aus eingelieferten Bohlen herausgearbeitet worden, sodass sich die meisten Versuchsergebnisse auf Körper kleineren Querschnittes beziehen; nichtsdestoweniger scheinen solche Körper für Versuchszwecke, bei richtiger Anordnung und unter Beachtung des Aufbaues des Baustoffes, durchaus geeignet. Ganze Konstruktionsteile sind indessen auch untersucht worden. Die Versuche selbst erstreckten sich auf die Ermittlung des Verhaltens bei Beanspruchungen auf Biegung, Zug, Druck, Drehung und Schlag; ergänzt sind die einzelnen Versuche durch Untersuchungen des Gefüges; die Ergebnisse sind in einer Menge Abbildungen im Texte und auf 13 Tafeln eines Beiheftes ausserordentlich lehrreich dargestellt. Da Holz kein homogenes Material ist, so sind die Einflüsse des Faserverlaufes, der Abmessungen des Probekörpers und der Richtung des Kraftangriffes in bezug auf die Fasern ganz besonders geprüft worden.

Es hat wohl keinen Sinn, auf die Mannigfaltigkeit der vorliegenden Versuchsergebnisse in einer Besprechung einzutreten; es dürfte der Hinweis genügen, dass die Wichtigkeit der Ergebnisse für die Anwendungen des Holzes im Hochbau, sowie im Flugzeug- und Kraftwagenbau, zu der Erwartung berechtigen, dass das besprochene Heft weitestgehender Beachtung teilhaftig werde. Gerade in unserem holzreichen Lande vermag es die Bedeutung systematischer Prüfungen des Holzes mehr als bisher erkennen zu lassen und zu ähnlichen eingehenden Untersuchungen mit spezifisch schweizerischen Holzarten zu fördern.

F. H.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die elektrische Kraftübertragung. Von Dipl.-Ing. Herbert Kyser. Dritter Band. Die maschinellen und elektrischen Einrichtungen des Kraftwerkes und die wirtschaftlichen Gesichtspunkte für die Projektierung. Zweite, umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 665 Textfiguren, 2 Tafeln und 87 Tabellen. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 27 Fr.

Statistik des Rollmaterials der Schweizerischen Eisenbahnen. Bestand auf Ende 1922. Herausgegeben vom Eidg. Post- und Eisenbahndepartement. Bern 1923. Zu beziehen beim Sekretariat des Eisenbahndepartements. Preis geh. 10 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der XXXVII. Generalversammlung.

Sonntag, 8. Juli 1923

im Auditorium Maximum der E. T. H. in Zürich.

Eröffnung. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bestieg der Rektor der E. T. H., Prof. Dr. W. Wyssling die Rednerbühne zur Begrüssung der rund 600 anwesenden Mitglieder und Gäste in den neuen Räumen der erweiterten Eidg. Techn. Hochschule; seine Rede ist im Vereinsorgan (Nr. 5 vom 4. August 1923) bereits mitgeteilt worden.

Hieran schloss sich die Eröffnungsrede des Präsidenten der G. E. P., Dir. F. Mousson wie folgt:

Hochgeehrte Versammlung!

Im Namen der G. E. P. danke ich dem Vertreter der E. T. H., Herrn Rektor Prof. Dr. Wyssling für seine freundlichen Begrüssungsworte, die uns mit Freude und Genugtuung erfüllt haben und die uns zeigen, in welcher Art und Weise die Ehemaligen unserer E. T. H. auch in Zukunft förderlich sein können.

Meine Herren, wertere Kollegen!

Schon an der denkwürdigen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 3. September 1916 in Baden, wo Sie den einstimmigen Beschluss fassten, durch Durchführung einer Urabstimmung das Material zu einer Eingabe an den Schweiz. Schulrat betreffend die Förderung der nationalen Erziehung an der E. T. H. zu sammeln, und die dann in einer umfassenden Denkschrift (vom 22. April 1917) der Behörde und der Öffentlichkeit übergeben wurde, ist der Gedanke zum Ausdruck gekommen, die nächste Generalversammlung der G. E. P., die zudem das fünfzigjährige Jubiläum unserer Gesellschaft bedeutete, in Zürich, dem Sitz unserer alma mater abzuhalten. Die Ihnen ja allen bekannten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegsjahre, sowie die dadurch auch erheblich verzögerte Fertigstellung der Neubauten unserer E. T. H. haben es bedingt, dass wir nun erst sieben Jahre später diesen Gedanken, unsere Generalversammlung in Zürich selbst abzuhalten, haben verwirklichen können. So heisse ich Sie denn alle, hochverehrte Gäste und wertere Kollegen, an dieser unserer gemeinsamen Lehrstätte im Namen des leitenden Ausschusses herzlich willkommen.

Ich begrüsse als Ehrengäste: Den Vertreter des schweiz. Schulrates Herrn Schulratspräsident Prof. Dr. R. Gnehm; als Vertreter der Regierung des Kanton Zürich die Herren Regierungsräte Erziehungsdirektor Dr. Mousson und Regierungsrat Dr. O. Wettstein; als Vertreter des Stadtrates von Zürich Herrn Stadtrat Dr. E. Klöti; sodann als Vertreter der Hochschulen den Rektor der E. T. H., Herrn Prof. Dr. Wyssling und für die Universität Zürich Herrn Prof. Dr. Paul Niggli; den Präsidenten der Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung, Prof. Dr. E. Bosshard, und den Senior der Dozenten der E. T. H., Herrn Prof. G. Lasius. Ich begrüsse ferner als Vertreter des S. I. A. unsere Kollegen Prof. A. Rohn und Architekt Fr. Widmer; als Vertreter des S. E. V. die Herren Dr. Tissot und Dr. K. Sulzberger; als Vertreter des Vereins Schweiz. Maschinen-Industrieller Herrn Direktor A. Naville und als Vertreter der Wäggital A.-G. die Herren Obering. F. Gugler, Direktor der N. O. K. und W. Trüb, Direktor der städtischen Elektrizitätswerke. Sodann begrüsse ich auch die 30-köpfige Vertretung der aktiven Studierenden der E. T. H. samt unsern Suisses Romands und Studenti Ticinesi, und endlich möchte ich auch an dieser Stelle im Namen unserer in der Schweiz wohnenden Mitglieder noch den nun zur heutigen Tagung wieder zahlreicher erschienenen Auslandskollegen, darunter unsern Ausland-Vertretern Dr. F. Zimmerli (Ludwigshafen), Ing. O. Anderwert (Wien und Prag) und Ing. St. Szavits-Nossan (Agram) ganz besonders unsern herzlichsten Willkommgruss entbieten.

Unsere Gesellschaft als internationale Korporation von zurzeit 3570 Mitgliedern, von denen 820 im Ausland wohnhaft sind, darf es wohl als eine ihrer ersten Aufgaben ansehen, an dem Wiederaufbau der durch den Weltkrieg zerstörten friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen der Intellektuellen und damit der zivilisierten Völker Europas und der ganzen Welt durch Anknüpfung und Pflege alter und neuer freundschaftlicher Beziehungen ihrer einzelnen Mitglieder untereinander tatkräftig mitzuhelfen.

Sein Nichterscheinen hat entschuldigt Herr Bundesrat Dr. E. Chuard, Chef des Departements des Innern, mit einem Schreiben folgenden Wortlautes:

„Ich beehre mich, Ihnen hiermit Ihre überaus freundliche Einladung zur Teilnahme an Ihrer Generalversammlung vom 7.—9. Juli in Zürich bestens zu verdanken. So sehr es mich gefreut hätte, einige Stunden im Kreise der ehemaligen Studierenden der E. T. H. zu verbringen, um mit ihnen über Fragen zu diskutieren, die die Interessen der Eidgen. Technischen Hochschule betreffen, ist es mir anderweitiger dringender Amtsgeschäfte wegen leider nicht möglich, Ihrer Einladung diesmal Folge zu leisten. Indem ich Ihre Gesellschaft also auf diesem Wege meiner besondern Sympathien versichere, erlaube ich mir, mit den besten Wünschen für eine erspriessliche, gemütliche Tagung zugleich der Hoffnung Ausdruck zu geben, Ihre Gesellschaft wolle fortfahren, sich um den guten Gang und die gedeihliche Weiterentwicklung der höchsten technischen Hochschule unseres Landes zu interessieren und mit ihr in enger Fühlung zu bleiben.“

Dieser Anerkennung unserer Bestrebungen, die uns mit Genugtuung erfüllt, darf ich aus der Reihe der Dozenten noch einen telegraphischen Gruss unseres wegen Unpässlichkeit am Erscheinen verhinderten Herrn Prof. Dr. A. Stodola beifügen, der u. a. sagt: „Die G. E. P. bitte ich, den Ausdruck tiefsten Dankes entgegenzunehmen

zu wollen für die zielbewusste, nachdrückliche Förderung des Wohles unserer Hochschule, insbesondere ihrer geistigen Interessen." —

Werte Kollegen und Gäste!

Leider sind seit der letzten Generalversammlung wieder eine beträchtliche Anzahl, d. h. 80 unserer lieben Kollegen und Freunde, durch den Tod von uns gegangen. Ich möchte hier nur an einige der bekanntesten Namen erinnern, so an die Professoren R. Escher, F. Hennings, F. Becker, G. Narutowicz und W. Roentgen, an unsere Senioren O. Meister und J. E. Brüstlein, an unsere Basler Kollegen E. von Waldkirch und P. Miescher, an unseren Winterthurer Freunde Dr. Sulzer-Imhof und sodann an unsere um die Gesellschaft so hochverdienten drei früheren Präsidenten O. Sand, A. Bertschinger und R. Winkler, unter deren Leitung ich seinerzeit die Ehre und das Vergnügen hatte, als Generalsekretär der Gesellschaft zehn Jahre lang, von 1903 bis 1914 zu amten. All unseren abgeschiedenen Kollegen und Freunden, Genannten und Ungenannten, bitte ich Sie, ein warmes und ehrendes Andenken zu bewahren; ich lade Sie ein, zu deren Ehrung und zur aufrichtigen Teilnahmebezeugung an deren Hinterbliebene sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Werte Kollegen! Ohne der spätern Berichterstattung unseres Generalsekretärs und unseres Quästors vorgreifen zu wollen, möchte ich doch noch an dieser Stelle kurz einige Mitteilungen machen, die mir insbesondere am Herzen liegen und die für Sie von besonderem Interesse sein dürften. In erster Linie ist es die Eidg. Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung, abgekürzt „Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung“, die ja durch die Initiative und Gebefreudigkeit unserer Gesellschaft und zahlreicher ihrer Mitglieder anlässlich der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der G. E. P. in Luzern ins Leben gerufen wurde, die ich hier erwähnen möchte. Vom Vorstande des Stiftungsrates ist eine Denkschrift veröffentlicht worden, enthaltend die Gründungsgeschichte und die Statuten der Stiftung, und wir hoffen, dadurch einerseits weitere Gönner zur Mehrung des Stiftungskapitals zu gewinnen, andererseits aber auch in weiteren Interessentenkreisen für die Benützung der Stiftung, d. h. für Eingabe von Subventionsgesuchen Propaganda zu machen. Das Stiftungsvermögen beträgt nach Kurswert der Wertschriften auf Ende Dezember 1922 rund 1,175 Millionen Franken und es ist im Laufe der ersten vier Jahre seit dem Bestehen der Stiftung (März 1919 bis Mai 1923) an Subventionen die stattliche Summe von 217150 Fr. für Förderung unserer Volkswirtschaft verausgabt worden. Ich glaube, die G. E. P. darf mit Recht stolz sein auf diese Ihre vaterländische Schöpfung. Laut Statuten und Zweckbestimmung der Stiftung sollen ihre Mittel nicht unbenützt brach liegen; es bemüht sich daher der Stiftungsrat nach Möglichkeit, die praktische Wirkung der Stiftung zu mehren. Sie sei auch in unseren Kreisen in jeder Hinsicht allen, sei es als Spender oder als Benützer, aufs angelegentlichste empfohlen.

Die an der letzten Generalversammlung in Lugano gemachte Mitteilung betr. eines Legates unseres im Jahre 1920 verstorbenen Mitgliedes Herr *Felix Cornu*, Chemiker in Vevey, kann nun erfreulicherweise dahin ergänzt werden, dass dieses grossherzige Legat uns im Juli/August 1922 mit Fr. 49427,60 in bar ausbezahlt worden ist und unter dem Namen „Legat Cornu“ in der vorliegenden Rechnung 1922 unter den Spezialfonds aufgeführt ist. Da der Testator betr. Verwendung des Legates keinerlei bestimmte Bedingungen und Vorschriften gemacht hat, beabsichtigt der Ausschuss der G. E. P., diesen Fonds ähnlich wie das „Legat Post“ als besonderen Fonds zu verwalten und über die Verwendung der Zinsen für Bildungs-, bzw. wissenschaftliche Zwecke von Fall zu Fall zu beschliessen unter nachheriger Rechnungsablage an die Generalversammlung.

Eine weitere auf echter G. E. P.-Freundschaft fussende Schenkung ist uns durch unseren verstorbenen Alt-Präsidenten *Robert Winkler* geworden, der uns 4000 Fr. vermachte mit der Zweckbestimmung, die Zinsen zur Verschönerung unserer festlichen Anlässe, wo dies notwendig erscheine, zu verwenden. Wer die jovale und echt kameradschaftliche Art und Weise unseres lieben Robert Winkler sel. näher gekannt hat, wird diese der Geselligkeit unserer Gesellschaft dienende Zuwendung als Zeichen alter Anhänglichkeit und Freundschaft begrüssen und sie in Ehren halten.

Zum Schlusse kommand, möchte ich noch des stets freundschaftlichen Zusammenarbeitens unseres Ausschusses mit dem Centralcomité des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins Erwähnung tun, das in gemeinsamer Bearbeitung der Stellenvermittlung für unsere Mitglieder und verschiedenen gemeinsamen Eingaben an die eidg. Behörden seinen Ausdruck fand. Mögen diese guten Beziehungen zum S. I. A. sowie auch zu den andern in Frage kommenden schweiz. Verbänden auch weiterhin im Interesse unserer schweiz. Volkswirtschaft blühen und gedeihen.

Mit diesen einleitenden Ausführungen heisse ich Sie alle zur diesjährigen Tagung der G. E. P. nochmals herzlich willkommen und erkläre die 37. Generalversammlung unserer Gesellschaft für eröffnet.“ (Schluss folgt.)

## Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Kurs über neuere technische Fragen aus dem Gebiete der Bau-, Maschinen- und Elektro-Ingenieur-Wissenschaften vom 1. bis 6. Oktober 1923 in Zürich.

### Abgeänderter, definitiver Stundenplan.

#### Stundenplan für Bau-Ingenieure.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —9	—	B.	B.	T.		D. U.	
9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —10	—	K.	B.	T.		D.	
10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —11	—	Sp.	M.	K.		M. T.	
11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —12	—	Sp.	M.	E. B.		M. T.	
14 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —15	Eröffng.	—	W. M.	E. B.		B. I.	Exkursion
15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —16	H.	M.	K.	N. W.		N. W.	
16 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —17	H.	M.	S. K.	N. W.		N. W.	

#### Stundenplan für Maschinen-Ingenieure.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —9	—	T. M.	D. T.	Ue. S.		Ue. S.	
9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —10	—	T. M.	D. T.	Ue. S.		Ue. S.	
10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —11	—	H. D.	—	H. D.		A.	
11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —12	—	H. D.	H. D.	H. D.		A.	Exkursion
14 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —15	Eröffng.	G. T.	W. M.	—		—	
15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —16	G. T.	D. T.	T. M.	N. W.		N. W.	
16 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —17	—	—	T. M.	N. W.		N. W.	

Die Vorträge finden statt;

**Kurs für Bauingenieure:** Im grossen Auditorium I, ausgenommen Sp. im Auditorium der Materialprüfungsanstalt, Leonhardstr. 27.

**Kurs für Maschineningenieure:** Im Audit. 3c, ausgenommen D. T. und A. im Audit. A, bzw. H. D. im Audit. B des Maschinen-Laboratoriums und Ue. S. im Audit. IIc des Physikgebäudes.

Wir machen die Teilnehmer des Kurses darauf aufmerksam, dass *Teilnehmerkarten* für den ganzen Kurs sowie für einzelne Vorträge auch während des Kurses im Zimmer Nr. 14c der E. T. H. bezogen werden können. *Das Sekretariat.*

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

### EINLADUNG

zur ersten Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch den 3. Oktober 1923, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

(Aus Anlass des technischen Kurses des S. I. A.)

Referat von Dr. *Bruno Bauer*, Ingenieur, Bern  
„Die neuesten Gesichtspunkte im Kraftexport.“

Im Anschluss an den Vortrag findet eine gemütliche Vereinigung mit den Kursteilnehmern statt. *Der Präsident.*

S. I. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber* *Eingeschriebenen*. Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls* mitgeteilt.

Es sind noch offen die in den letzten Nummern aufgeführten Stellen: 252a, 287, 288, 290, 291, 294, 295, 296, 298.

Älterer, durchaus erfahrener *Spezial-Ingenieur* für Klein-Kühl-Maschinen (Konstruktion, Berechnung und Fabrikation) nach dem Elsass *gesucht*. Selbständiger Vertrauensposten. (297a)

Jüngerer *Bautechniker* für sofort aufs Bureau *gesucht* von Architektur-Bureau im Kt. Solothurn. (300)

*Beton-Ingenieur* mit kaufmännischem Talent, für Acquisition und Bureauarbeiten nach Oberitalien *gesucht*. Nicht über 30 Jahre alt, Beherrschung der italienischen Sprache. (301)

*Ingenieur* für Bau von Ventilatoren und Entlüftungsanlagen, voraussichtlich für dauernd, für elektrotechnischen Betrieb in der Nordwestschweiz *gesucht*. (302)

Für Zündholzfabrik der Schweiz *Ingenieur gesucht*, der jahrelang in derartigen Betrieben tätig war und zur Neuorganisation einer grossen Fabrik nach schwedischem System befähigt ist. (303)

Theoretisch und praktisch gebildeter *Ingenieur*, Spezialist im Motor- und Lastwagenbau, befähigt, den technischen Direktor zu vertreten, für Nordwestschweiz *gesucht*. Bewerber muss schon ähnliche Stellen bekleidet haben. (304)

Jeunes *techniciens*, ayant quelques années de pratique, pour département de décolletage d'une Usine importante du Jura. (305)

Usine du Jura *cherche techniciens* ayant quelques années de pratique, connaissant l'italien, pour occuper un emploi en Italie. (306)

*Bautechniker* oder junger *Architekt* zur Aushilfe aufs Bureau *gesucht*. Eintritt sofort. (307)

Tüchtiger *Konstrukteur* für Textilmaschinen auf das technische Bureau einer Seidenspinnerei in Oberitalien *gesucht*. (308)